

Fluchtmigration



Impressum

Produktlinie/Reihe:	Berichte: Arbeitsmarkt kompakt
Titel:	Fluchtmigration
Veröffentlichung:	Februar 2019
Herausgeber:	Bundesagentur für Arbeit Statistik/Arbeitsmarktberichterstattung
Rückfragen an:	Anton Klaus Nicole Fleischer Regensburger Straße 104 90478 Nürnberg
E-Mail:	arbeitsmarktberichterstattung@arbeitsagentur.de
Telefon:	0911 179-1080
Fax:	0911 179-3532

Weiterführende Informationen:

Internet:	http://statistik.arbeitsagentur.de
Zitierhinweis:	Bundesagentur für Arbeit, Statistik/Arbeitsmarktberichterstattung, Berichte: Arbeitsmarkt kompakt – Fluchtmigration, Nürnberg, Februar 2019
Nutzungsbedingungen:	© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Sie können Informationen speichern, (auch auszugsweise) mit Quellenangabe weitergeben, vervielfältigen und verbreiten. Die Inhalte dürfen nicht verändert oder verfälscht werden. Eigene Berechnungen sind erlaubt, jedoch als solche kenntlich zu machen.

Im Falle einer Zugänglichmachung im Internet soll dies in Form einer Verlinkung auf die Homepage der Statistik der Bundesagentur für Arbeit erfolgen.

Die Nutzung der Inhalte für gewerbliche Zwecke, ausgenommen Presse, Rundfunk und Fernsehen und wissenschaftliche Publikationen, bedarf der Genehmigung durch die Statistik der Bundesagentur für Arbeit.

Inhaltsverzeichnis

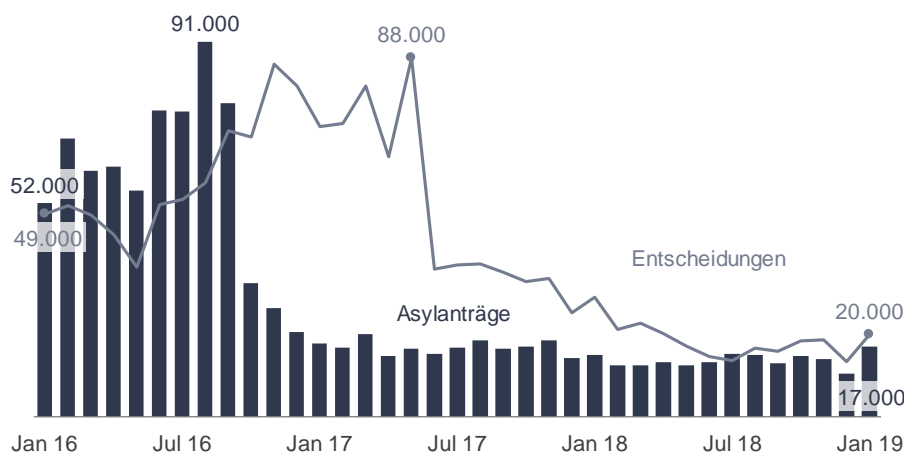
Inhaltsverzeichnis	3
Das Wichtigste in Kürze.....	4
1 Schutzsuchende Menschen in Deutschland	5
2 Soziodemografische Merkmale	6
3 Integrationskurse und deren Teilnehmer.....	7
4 Arbeitslosigkeit.....	8
5 Unterbeschäftigung und Arbeitsmarktpolitik	10
6 Berufliche Ausbildung	11
7 Beschäftigung	12
8 Hilfebedürftigkeit	13
9 Integrationsprozesse bei Flüchtlingen	14

Das Wichtigste in Kürze

- Geflüchtete Menschen treffen aktuell auf einen Arbeitsmarkt in guter Verfassung: Erwerbstätigkeit und sozialversicherungspflichtige Beschäftigung wachsen kräftig, die Wachstumsprognosen sind mittelfristig stabil, bei gleichzeitigem demographischen Wandel.
- Im Januar 2019 wurden fast 20.000 Entscheidungen über Asylverfahren getroffen. Fast zwei von fünf Anträgen wurden positiv beschieden.
- Die Zahl noch nicht entschiedener Anträge ist gegenüber Dezember leicht gestiegen und lag Ende Januar 2019 bei gut 59.000.
- Im Februar 2019 wurden 189.000 geflüchtete Menschen als arbeitslos bei einer Agentur für Arbeit oder einem Jobcenter betreut – 8 Prozent mehr als vor einem Jahr. Insgesamt rund 375.000 Geflüchtete wurden im Februar 2019 in der Unterbeschäftigung erfasst.
- Im Vergleich zum Vorjahr wurden mit 87.000 Teilnehmenden im November 2018 11.000 geflüchtete Menschen mehr in arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen gefördert.
- 140.000 Schutzsuchende befanden sich im November 2018 in einer sogenannten Fremdförderung (z.B. Integrationskurs).
- Die Zahl der geflüchteten jungen Menschen, die von Oktober 2017 bis September 2018 mit Unterstützung einer Arbeitsagentur oder eines Jobcenters eine duale Ausbildung gesucht haben, ist im Vergleich zum Vorjahreszeitraum deutlich um 11.900 auf 38.300 gestiegen.
- Im November 2018 waren im SGB II 4,00 Millionen Menschen im erwerbsfähigen Alter leistungsberechtigt – darunter 594.000 Schutzberechtigte.

1 Schutzsuchende Menschen in Deutschland

Zahl der Asylanträge auf niedrigem Niveau
Anträge auf Asyl und Entscheidungen



Datenquelle: BAMF

Asylverfahren

- Im Januar 2019 wurden gut 17.000 Asylanträge gestellt. Darunter befanden sich fast 15.000 Erstanträge.
- Das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge hat im Januar 2019 über die Anträge von fast 20.000 Personen entschieden. Diese teilten sich wie folgt auf:
 - 4.400 bzw. 22 Prozent: Rechtsstellung als Flüchtling
 - 2.400 bzw. 12 Prozent: Subsidiärer Schutz nach § 4 Abs.1 des Asylgesetzes
 - 700 bzw. 3 Prozent: Abschiebungsverbote nach § 60 Abs. 5 oder Abs. 7 S.1 des Aufenthaltsgesetzes
 - 6.500 bzw. 33 Prozent: Ablehnungen
 - 6.000 bzw. 30 Prozent: anderweitige Verfahrenserledigungen, wie z. B. durch Entscheidungen im Dublin-Verfahren oder Verfahrenseinstellungen wegen Rücknahme des Asylantrags.
- Die Gesamtschutzquote lag Januar 2019 bei 37,5 Prozent.
- Die Zahl der nicht entschiedenen Anträge ist im Vergleich zum Dezember leicht gestiegen und lag Ende Januar 2019 bei gut 59.000.

Schutzsuchende

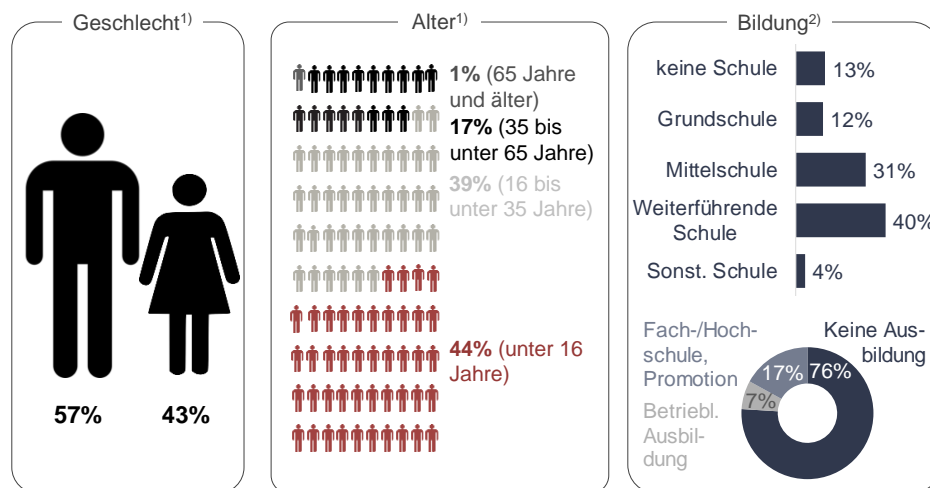
- Am 31.12.2017 waren 1,7 Millionen Schutzsuchende im Ausländerzentralregister (AZR) registriert. Die Zahl der im AZR registrierten Schutzsuchenden damit im Vergleich zum Vorjahr um 83.000 (+5 Prozent).
- Rund 1,2 Millionen Schutzsuchende verfügten 2017 über einen anerkannten Schutz und damit über einen humanitären Aufenthaltstitel. Das waren 287.000 mehr als im Vorjahr (+33 Prozent). Ihr Anteil an allen Schutzsuchenden stieg von 54 Prozent auf 69 Prozent. Rund 61 Prozent der Schutzsuchenden mit anerkanntem Schutzstatus sind Staatsangehörige aus Syrien (476.000), dem Irak (127.000) oder Afghanistan (105.000).

2 Soziodemografische Merkmale

Schutzsuchende sind überwiegend jung und männlich

Soziodemografische Merkmale von Schutzsuchenden

Januar bis Dezember 2018 und Befragung aus 2016



Datenquelle: 1) BAMF 2) IAB-BAMF-SOEP-Befragung von Geflüchteten 2016

Geschlecht und Alter

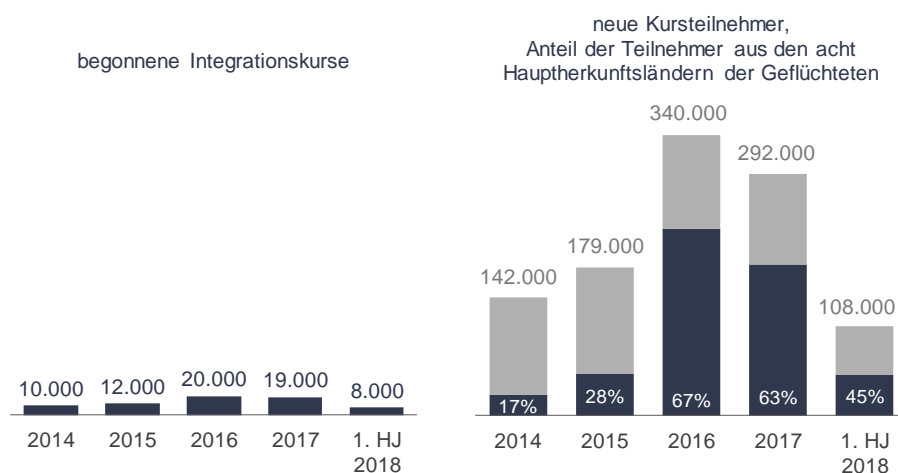
- 57 Prozent der Asylbeanträge wurden im Jahr 2018 von männlichen Schutzbewerbern gestellt. In der Altersgruppe der 16- bis unter 65-Jährigen waren 61 Prozent männlich und 39 Prozent weiblich.
- Schutzbewerber sind überwiegend junge Menschen. Fast zwei Drittel haben das 25. Lebensjahr noch nicht erreicht, 83 Prozent sind jünger als 35 Jahre.

Bildung

- Geflüchtete verlassen ihr Heimatland häufig ohne Berufsausbildung bzw. ohne nachweisende Ausbildungszertifikate.
- Der IAB-BAMF-SOEP-Befragung zufolge ist das im Herkunftsland erworbene schulische und berufliche Bildungsniveau der geflüchteten Männer und Frauen in Deutschland stark polarisiert. Einerseits haben 40 Prozent der Geflüchteten (41 Prozent der Männer sowie 38 Prozent der Frauen) eine weiterführende Schule besucht und 35 Prozent haben hier einen Abschluss erworben (35 Prozent der Männer und 33 Prozent der Frauen).
- Andererseits haben rund 12 Prozent der Geflüchteten lediglich eine Grundschule besucht und weitere 13 Prozent (11 Prozent der Männer und 19 Prozent der Frauen) gaben an, in ihrem Heimatland keine Schule besucht zu haben. Am anderen Ende des Bildungsspektrums haben 17 Prozent der Geflüchteten (16 Prozent der Männer und 17 Prozent der Frauen) eine (Fach-)Hochschule besucht oder eine Promotion angestrebt. Etwa jeder achte der Arbeitslosen im Kontext Fluchtmigration verfügt über einen (formalen) beruflichen/schulischen Berufsabschluss bzw. eine akademische Ausbildung.

3 Integrationskurse und deren Teilnehmer

Mehr Integrationskurse durch verstärkten Zuzug von Flüchtlingen Begonnene Integrationskurse und neue Kursteilnehmer



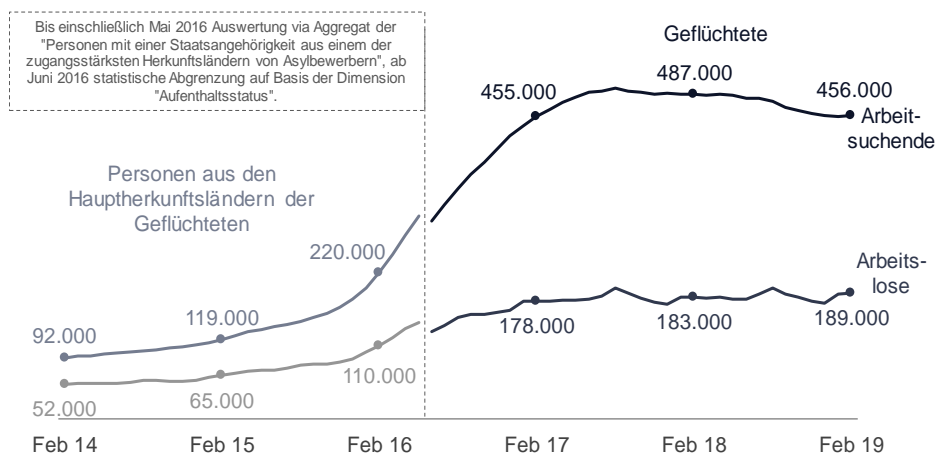
Datenquelle: BAMF, Bericht zur Integrationskursgeschäftsstatistik für das 1. Halbjahr 2018

- Integrationskurse unterstützen die Eingliederungsbemühungen von Ausländern durch ein Grundangebot zur Integration. Dieses hat das Ziel, ihnen die Sprache, die Rechtsordnung, die Kultur und die Geschichte in Deutschland zu vermitteln.
- Im Zusammenhang mit dem starken Anstieg des Zuzugs von Geflüchteten sind sowohl die Zahl der angebotenen Integrationskurse als auch die Zahl der Teilnehmer deutlich gestiegen.
- Dabei beziehen sich die Daten auf alle Teilnehmer von Integrationskursen, nicht nur auf Geflüchtete.
- Im ersten Halbjahr 2018 hatten 45 Prozent der neuen Kursteilnehmer eine Staatsangehörigkeit aus den acht häufigsten Hauptherkunftsländern der Geflüchteten.
- Zwei Drittel der 108.000 neuen Kursteilnehmer befand sich in einem allgemeinen Integrationskurs.
- Männer sind stärker in Integrationskursen vertreten als Frauen, was auf den höheren Anteil der männlichen Asyltragsteller zurückzuführen ist.
- Von den neuen Kursteilnehmern kam ein Fünftel aus Syrien, 8 Prozent stammten aus Afghanistan und 7 Prozent aus dem Irak.
- 164.000 Personen haben im ersten Halbjahr 2018 einen Integrationskurs beendet. Im gesamten Jahr 2017 gab es 306.000 Kursaustritte.
- Eine zentrale Kennzahl zur Bestimmung des Erfolges von Integrationskursen sind die Ergebnisse des Deutsch-Tests für Zuwanderer (DTZ), mit dem der Sprachkursteil des Integrationskurses abgeschlossen wird.
- Insgesamt haben im ersten Halbjahr 2018 122.000 Personen den Deutsch-Test für Zuwanderer abgeschlossen. 52,4 Prozent erreichten dabei das B1 Niveau.

4 Arbeitslosigkeit

Arbeitslosigkeit im Zeitverlauf¹

Arbeitslosigkeit von Geflüchteten auf Vorjahresniveau Arbeitslosigkeit und Arbeitssuchende



Datenquelle: Bundesagentur für Arbeit, Statistik

- Im Februar 2019 waren in Deutschland 456.000 arbeitssuchende Geflüchtete registriert, darunter waren rund 189.000 arbeitslos. Das waren 8 Prozent aller Arbeitslosen.
- Die Arbeitslosigkeit von Geflüchteten liegt nun seit Jahresbeginn 2017 zwischen 170.000 und 190.000. Dabei waren kleine Steigerungen überwiegend in den Sommermonaten zu sehen.
- Dass die Arbeitslosigkeit tendenziell konstant ist, liegt unter anderem daran, dass
 - sich der Zuzug Schutzsuchender deutlich abgeschwächt hat,
 - sich nach wie vor viele geflüchtete Menschen in Integrationskursen befinden und
 - die Zahl der Flüchtlinge in Ausbildung und Beschäftigung zunimmt.

Struktur der Arbeitslosigkeit

- Die arbeitslosen Geflüchteten sind überwiegend jung und männlich.
- Sie kommen häufig für Jobs in Frage, in denen Sprachkenntnisse nicht zentral für die Berufsausübung sind. So waren im Februar 24.000 der arbeitslosen Geflüchteten auf der Suche nach einer Arbeitsstelle in der Logistik, weitere 23.000 in der Reinigung, 16.000 suchten eine Beschäftigung als Küchenhelfer und 10.000 möchten im Verkauf tätig sein.

¹ Bis zum Juni 2016 konnten geflüchtete Menschen in den Arbeitsmarktstatistiken nicht direkt erkannt werden. Es wird daher näherungsweise das Aggregat „Personen mit einer Staatsangehörigkeit aus einem der zugangsstärksten Herkunftsländern von Asylbewerbern“ oder kurz „Asylherkunftsländer“ gebildet. Dieses umfasst die nichteuropäischen Länder, aus denen in den letzten Jahren die meisten Asylgesuche kamen (Afghanistan, Eritrea, Irak, Iran, Nigeria, Pakistan, Somalia und Syrien). Ab Juni 2016 werden in der Statistik der BA „Personen im Kontext von Fluchtmigration“ auf Basis der Dimension „Aufenthaltsstatus“ abgegrenzt.

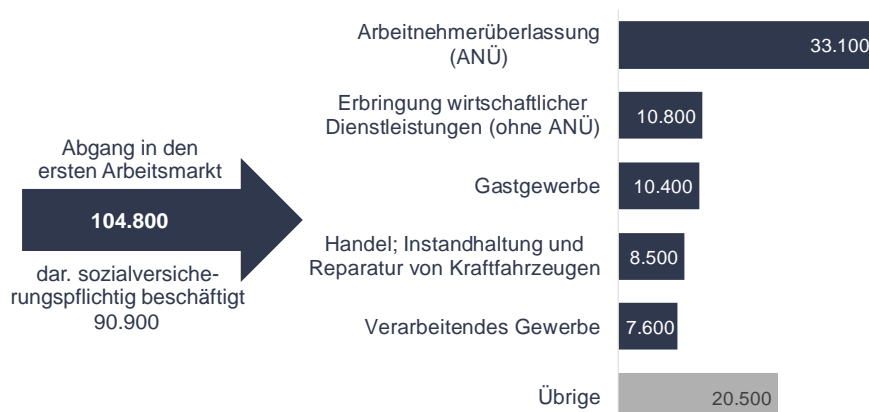
Beschäftigungschancen von arbeitslosen Geflüchteten

- Im Zeitraum von März 2018 bis Februar 2019 haben 121.000 Geflüchtete ihre Arbeitslosigkeit durch eine Beschäftigungsaufnahme am ersten Arbeitsmarkt bzw. durch die Aufnahme einer betrieblichen/außerbetrieblichen Ausbildung beendet.
- Die Abgangsrate, also die Chance, die Arbeitslosigkeit im nächsten Monat durch eine Beschäftigungsaufnahme wieder zu beenden, betrug für Geflüchtete 5,3 Prozent. Sie lag damit zwar niedriger als für alle Ausländer mit 6,5 Prozent, hat sich aber im Vergleich zum Vorjahreszeitraum dennoch um 1,9 Prozentpunkte erhöht.
- Wenn die Arbeitslosigkeit beendet werden kann, finden arbeitslose Geflüchtete zu mehr als einem Drittel eine Anstellung in der Arbeitnehmerüberlassung, gefolgt von Beschäftigungsverhältnissen in Unternehmen, die wirtschaftliche Dienstleistungen erbringen und dem Gastgewerbe.
- Dass diese Branchen sowohl für Geflüchtete als auch für die Arbeitslosen insgesamt gute Einstiegsmöglichkeiten in Beschäftigung bieten, liegt auch an der vergleichsweise hohen Fluktuation in diesen Branchen.

Mehr als jede Dritte Beschäftigungsaufnahme erfolgt in die Arbeitnehmerüberlassung

Abgang aus Arbeitslosigkeit in Beschäftigung am 1. Arbeitsmarkt nach Wirtschaftszweigen

Dezember 2017 - November 2018 für Personen im Kontext Fluchtmigration

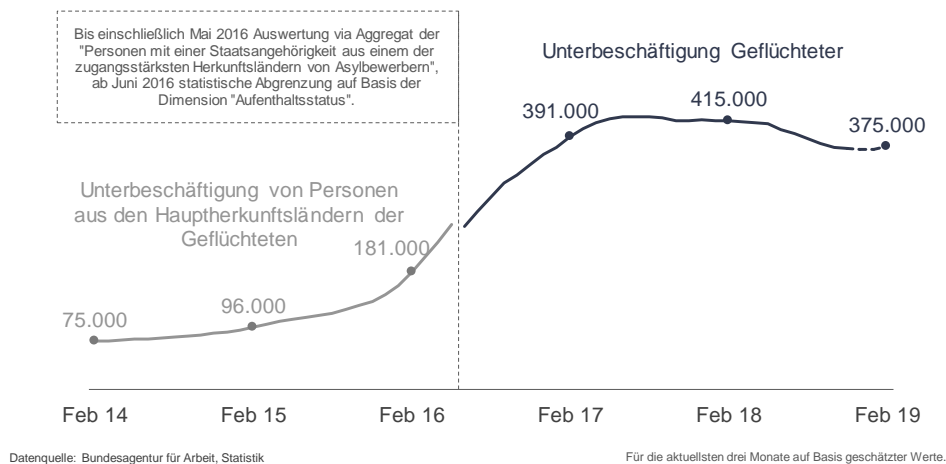


Datenquelle: Bundesagentur für Arbeit, Statistik

5 Unterbeschäftigung und Arbeitsmarktpolitik

Unterbeschäftigung²

Unterbeschäftigung Geflüchteter zuletzt leicht gesunken Unterbeschäftigung (Werte Dezember 2018 bis Februar 2019 sind hochgerechnet)



- Im Gegensatz zur Arbeitslosigkeit zählt die Unterbeschäftigung auch Personen in arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen und in kurzfristiger Arbeitsunfähigkeit mit. Sie stieg tendenziell im ersten Halbjahr 2017 weiter kontinuierlich an, während die Arbeitslosigkeit tendenziell unverändert blieb. Mit Beginn des Sommers 2017 ging die Unterbeschäftigung in eine Stagnation über und wies zuletzt sogar eine sinkende Tendenz auf.
- Im November 2018 befanden sich fast 140.000 Schutzsuchende in einer sogenannten Fremdförderung. Darunter werden unterschiedliche Maßnahmen zusammengefasst, die nicht über die Agenturen für Arbeit und Jobcenter gefördert werden. Hierunter fallen vor allem die Integrationskurse beim Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF).³

Teilnehmer an Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik

- Im November 2018 wurden 87.000 geflüchtete Personen gefördert – 11.000 bzw. 14 Prozent mehr als ein Jahr zuvor. In der Grundsicherung für Arbeitsuchende waren es 23 Prozent mehr, während die Förderung in der Arbeitslosenversicherung um fast 5 Prozent zurückging.
- Zwei Fünftel der geförderten Geflüchteten nahmen an einer Maßnahme zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung teil.

² Bis zum Juni 2016 konnten geflüchtete Menschen in den Arbeitsmarktstatistiken nicht direkt erkannt werden. Es wird daher näherungsweise das Aggregat „Personen mit einer Staatsangehörigkeit aus einem der zugangsstärksten Herkunftsländern von Asylbewerbern“ oder kurz „Asylherkunftsländer“ gebildet. Dieses umfasst die nichteuropäischen Länder, aus denen in den letzten Jahren die meisten Asylgesuche kamen (Afghanistan, Eritrea, Irak, Iran, Nigeria, Pakistan, Somalia und Syrien). Ab Juni 2016 werden in der Statistik der BA "Personen im Kontext von Fluchtmigration" auf Basis der Dimension "Aufenthaltsstatus" abgegrenzt.

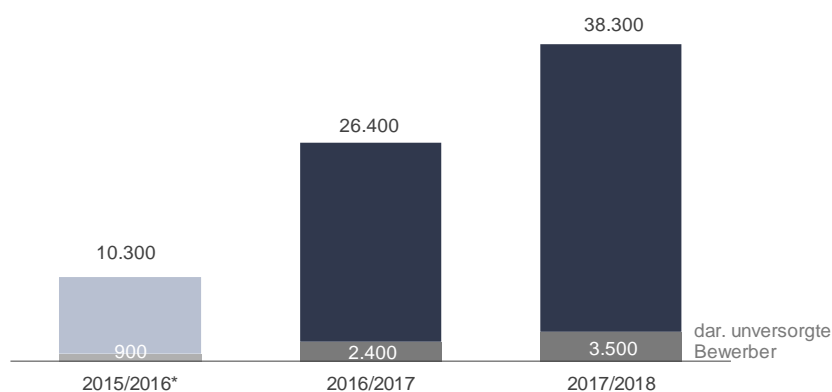
³ Endgültige Werte aus der Förderstatistik liegen mit einer Wartezeit von drei Monaten vor.

6 Berufliche Ausbildung

Gemeldete Ausbildungsstellenbewerber im Kontext von Fluchtmigration

Deutliche Zunahme gemeldeter Bewerber

Gemeldete Bewerber im Kontext von Fluchtmigration bis September, darunter unversorgte Bewerber



Datenquelle: Bundesagentur für Arbeit, Statistik

- Von Oktober 2017 bis September 2018 waren 38.300 junge Menschen, die nach Deutschland geflüchtet waren, als Bewerber gemeldet und suchten mit Unterstützung einer Agentur für Arbeit oder eines Jobcenters eine Berufsausbildung. Das waren 11.900 mehr als ein Jahr zuvor (+45 Prozent).
- Bis September 2018 haben 91 Prozent der gemeldeten Bewerber mit Fluchtkontext eine Ausbildungsstelle bzw. eine Alternative gefunden (Vorjahr: 91 Prozent).
- Voraussetzung für die Meldung als Ausbildungsstellenbewerber ist die sogenannte Ausbildungsreife. Diese beinhaltet ausreichende Kenntnisse der deutschen Sprache sowie die für eine Ausbildung notwendigen schulischen Grundlagen.

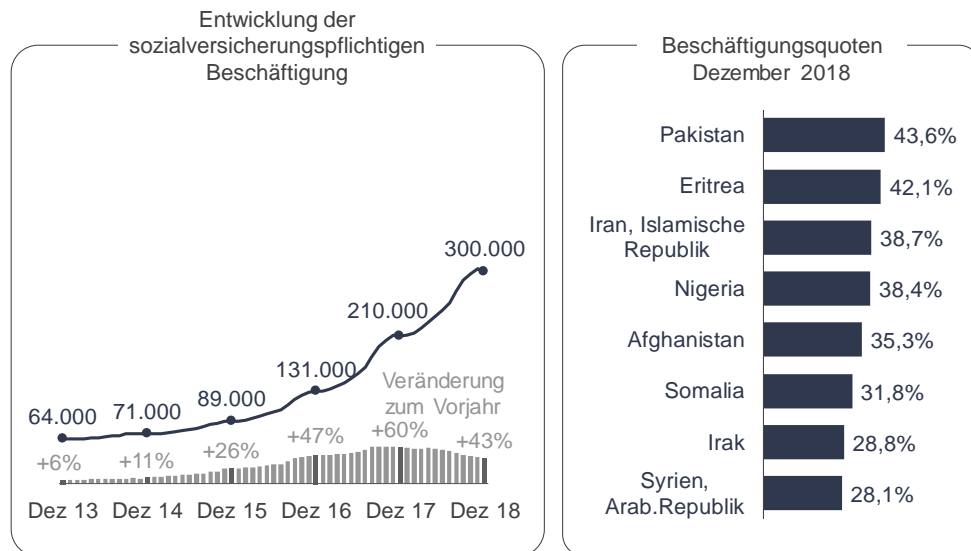
Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Auszubildende

- Im Juni 2018 – aktuellere Daten liegen noch nicht vor – befanden sich in Deutschland fast 27.000 Auszubildende mit einer Staatsangehörigkeit der acht Hauptherkunftsländer der Geflüchteten in einer sozialversicherungspflichtigen Berufsausbildung (alle Ausbildungsjahre). Im Jahr zuvor waren noch 13.000 Auszubildende weniger beschäftigt.

7 Beschäftigung

Deutliche Zunahme sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte aus den Hauptherkunftsländern der Geflüchteten



Datenquelle: Bundesagentur für Arbeit, Statistik

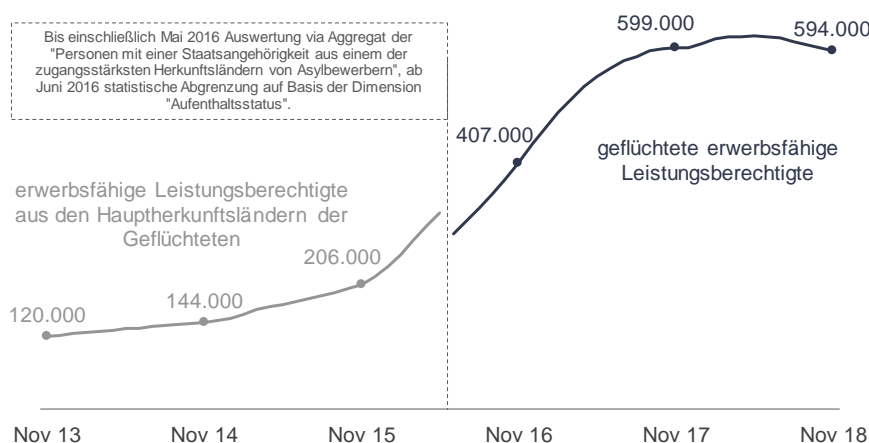
- Die mit 32,4 Prozent vergleichsweise geringen Beschäftigungsquoten von Beschäftigten aus den nichteuropäischen Asylherkunftsländern – Angaben nach dem Aufenthaltsstatus liegen hierzu nicht vor – zeigen, dass die Integration in den Arbeitsmarkt einen langen Atem braucht. Für alle Ausländer lag die Beschäftigungsquote im Dezember 2018 bei 50,1 Prozent, für Deutsche sogar bei 69,2 Prozent.⁴
- Geringe bzw. mangelnde Sprachkenntnisse sowie fehlende formale Berufsabschlüsse erschweren oftmals die schnelle Integration von Schutzsuchenden in Beschäftigung.
- Zusätzlich zu den 300.000 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten gingen im Dezember 2018 rund 72.000 Personen mit einer Staatsangehörigkeit aus den nichteuropäischen Asylherkunftsländern einer ausschließlich geringfügigen Beschäftigung nach. Im Vergleich zum Vorjahr waren dies fast 8.000 mehr.
- Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten aus den Hauptherkunftsländern der Geflüchteten stieg im Vergleich zum Vorjahr um 91.000.

⁴ Beschäftigungsquoten bezogen auf die Bevölkerung inkl. ausschließlich geringfügig Beschäftigte. Für Ausländer auf Basis des Ausländerzentralregisters mit periodengleicher Bezugsgröße. Deutsche auf Basis der Bevölkerungsfortschreibung mit fixierter Bezugsgröße. Siehe dazu Methodenbericht der BA-Statistik „Ergänzende Arbeitslosen-, Beschäftigungs- und Hilfequoten für Ausländer in der Migrationsberichterstattung“, März 2016.

8 Hilfebedürftigkeit

Zahl der geflüchteten erwerbsfähigen Leistungsberechtigten steigt gegenüber Vorjahr

Erwerbsfähige Leistungsberechtigte



Datenquelle: Bundesagentur für Arbeit, Statistik

Geflüchtete in der Grundsicherung für Arbeitsuchende

- Anerkannte Schutzberechtigte erhalten – bei Feststellung der Hilfebedürftigkeit – zur Bestreitung ihres Lebensunterhalts Leistungen nach dem SGB II.
- Im November 2018 waren 4,00 Millionen erwerbsfähige Leistungsberechtigte in den Jobcentern registriert. Bei fast 15 Prozent oder 594.000 handelte es sich dabei um Geflüchtete. In den 413.000 Bedarfsgemeinschaften mit Geflüchteten lebten außerdem 389.000 nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte.
- Arbeitslos in der Grundsicherung für Arbeitsuchende waren im November 2018 160.000 Geflüchtete.
- 49 Prozent der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten im Kontext von Flucht lebten in einem bedürftigen Partner-Haushalt mit Kindern und 32 Prozent waren alleinstehend.

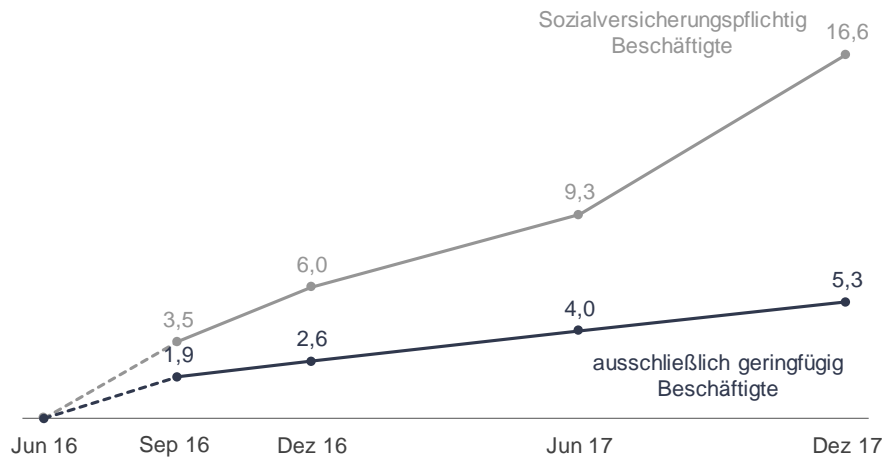
Erwerbstätige erwerbsfähige Leistungsberechtigte

- Etwas mehr als ein Viertel der erwerbsfähigen leistungsberechtigten Ausländer war im Oktober 2018 parallel erwerbstätig, während es bei leistungsberechtigten Geflüchteten mit 19 Prozent deutlich seltener der Fall ist.
- Es gibt aber auch Unterschiede hinsichtlich der Erwerbsformen zwischen hilfebedürftigen Flüchtlingen und Ausländern. Von allen erwerbstätigen hilfebedürftigen Ausländern sind mehr als die Hälfte sozialversicherungspflichtig beschäftigt. Bei erwerbstätigen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten geflüchteten Menschen ist der Anteil etwas geringer (49 Prozent).

9 Integrationsprozesse bei Flüchtlingen⁵

Nach 18 Monaten sind gut 21 Prozent der Ausgangskohorte erfassten Geflüchteten beschäftigt

Anteil der sozialversicherungspflichtig bzw. ausschließlich geringfügig Beschäftigten an der Kohorte der Arbeitsuchenden (Juni 2016)



Datenquelle: Bundesagentur für Arbeit, Statistik

- Mittels einer Längsschnittuntersuchung kann die Statistik der BA die Entwicklung der Arbeitsmarktintegration von Personen im Kontext von Fluchtmigration beschreiben. Hierfür wurde im Juni 2016 eine Kohorte gezogen. Diese Kohorte bestand aus 32.500 Personen, die im Juni 2016 erstmals einer Agentur für Arbeit oder einem Jobcenter betreut wurden, sie wurde dann für die folgenden 18 Monate bis Dezember 2017 untersucht.
- Von den neuen Flüchtlingen Juni 2016 waren nach drei Monaten fast vier Prozent sozialversicherungspflichtig beschäftigt. Weitere drei Monate später waren es sechs Prozent und zwölf Monate nach Zugang waren es neun Prozent. Nach 18 Monaten sind von den 32.500 Flüchtlingen mehr als ein Fünftel beschäftigt, davon 16,6 Prozent (5.400) sozialversicherungspflichtig und weitere 5,3 Prozent (1.700) ausschließlich geringfügig.
- Der Beschäftigungsanteil nach 18 Monaten fällt für die männlichen Kohortenmitglieder mit einem Anteil von 20,2 Prozent um ein Vielfaches höher aus als für weibliche, deren Anteil in sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung knapp 5 Prozent beträgt.
- Von den im Dezember 2017 sozialversicherungspflichtig beschäftigten Geflüchteten der Ausgangskohorte war ein Fünftel in der Arbeitnehmerüberlassung tätig, fast 6 Prozent in der Gebäudereinigung und gut 4 Prozent in Restaurants.
- Diese Aussagen entsprechen den seitens des IAB im Rahmen der zweiten Welle der IAB-SOEP-Befragung publizierten Erkenntnissen.⁶

⁵ Grundlagen: Methodenbericht – Integrationsprozesse bei Flüchtlingen - eine Kohortenuntersuchung, <https://statistik.arbeitsagentur.de/Statistischer-Content/Grundlagen/Methodenberichte/Arbeitsmarktstatistik/Generische-Publikationen/Methodenbericht-Integration-Fluechtlinge.pdf>

⁶ <http://doku.iab.de/kurzber/2019/kb0319.pdf>

Statistik-Infoseite

Im Internet stehen statistische Informationen unterteilt nach folgenden Themenbereichen zur Verfügung:

[Arbeitsmarkt im Überblick](#)
[Arbeitslose, Unterbeschäftigung und Arbeitsstellen](#)
[Ausbildungsstellenmarkt](#)
[Beschäftigung](#)
[Förderung und berufliche Rehabilitation](#)
[Grundsicherung für Arbeitsuchende \(SGB II\)](#)
[Leistungen SGB III](#)
[Migration](#)
[Langzeitarbeitslosigkeit](#)
[Frauen und Männer](#)
[Berufe](#)
[Wirtschaftszweige](#)
[Bildung](#)
[Zeitreihen](#)
[Daten zu den Eingliederungsbilanzen](#)
[Einnahmen/Ausgaben](#)
[Familien und Kinder](#)
[Amtliche Nachrichten der BA](#)
[Kreisdaten](#)

Die [Methodischen Hinweise der Statistik](#) bieten ergänzende Informationen.

Das [Glossar](#) enthält Erläuterungen zu allen statistisch relevanten Begriffen, die in den verschiedenen Produkten der Statistik der BA Verwendung finden.

Abkürzungen und Zeichen, die in den Produkten der Statistik der Bundesagentur für Arbeit vorkommen, werden im [Abkürzungsverzeichnis](#) bzw. der [Zeichenerklärung](#) der Statistik der BA erläutert.